

5. Zeitzegen-Regionalkonferenz „Zeitzegenarbeit trifft Schule“

Planungsstand: August 2023

Datum: 07. November 2023
Uhrzeit: 10.30 bis 17.00 Uhr
Ort: Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen/Haus der Kathedrale,
Schloßstraße 24, 01067 Dresden
Veranstalter: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der
Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen

Ziel und Inhalt:

Zeitzegeninnen und Zeitzegen leisten mit ihren Geschichten einen wichtigen Beitrag für die Aufarbeitung der deutsch-deutschen Teilungsgeschichte, für die Vermittlung der Friedlichen Revolution und deutschen Einheit sowie für die Auseinandersetzung mit der Transformationszeit einschließlich ihrer Wirkungen bis heute. Die Zeitzegen-Biografien ermöglichen insbesondere nachfolgenden Generationen einen persönlichen Zugang zur jüngsten Zeitgeschichte und tragen zu einer aktiven Erinnerungskultur sowie zur Stärkung des Demokratiebewusstseins bei. Die Konferenz zielt darauf, den Austausch zwischen den Zeitzegen selbst und den Lehrkräften und Mittlern der Bildungsarbeit in Sachsen zu stärken sowie Informationen über aktuelle Standards der Zeitzegenarbeit in Schulen anzubieten. Das Programm setzt sich aus Fachvorträgen, praxisorientierten Workshops mit Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch sowie einer Podiumsdiskussion zusammen.

Die Teilnahme ist nach vorheriger Anmeldung unter zeitzeugenbuero@bundesstiftung-aufarbeitung.de möglich und kostenfrei.

Eine Teilnahmebescheinigung wird auf Wunsch ausgestellt.

Programm:

10.00 Uhr	Ankunft und Anmeldung
10.30 Uhr	Begrüßung: Dr. Thomas Arnold, Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen (angefragt) Katharina Hochmuth, Leiterin des Arbeitsbereichs Schulische Bildungsarbeit in der Bundesstiftung Aufarbeitung
10.45 Uhr	Einführungsvortrag: „Biografische Erfahrungen mit der deutschen Teilung und Einheit in der Geschichtsvermittlung – Chance und Herausforderung“ (Arbeitstitel) von Apl. Prof. Dr. Jeannette van Laak, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
11.20 Uhr	Kommentar: „Historisch-politische Bildung mit Zeitzegen – Multiperspektivität, Werturteile und Subjektivität in der Praxis“ von Birgit Marzinka, Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e. V.
11.40 Uhr	Diskussion , Moderation: Katharina Hochmuth

- 12.00 Uhr Mittagspause mit Imbiss
- 13.00 Uhr Praxisaustausch im Rahmen von zwei alternativen Workshops, an denen jeweils Zeitzeugen und Lehrkräfte teilnehmen
- Workshop A: „Neue, interaktive Formen der schulischen Zeitzeugenarbeit – Podcasts, Filme, Ausstellungen, Interviews für Wettbewerbe und Co.“ (Arbeitstitel)**
Neben dem klassischen Gespräch gibt es weitere Formen der Zusammenarbeit zwischen Zeitzeugen und Schulen. Beispielsweise können Zeitzeugen im Rahmen eines Wettbewerbs befragt werden oder an einem Projekttag mitwirken. Jugendliche können Zeitzeugen-Begegnungen auf vielfältige Weise festhalten und verarbeiten, sei es z. B. als Podcast, Beitrag in der Schülerzeitung oder Film. Der Workshop zeigt Praxisbeispiele auf und ermöglicht den Austausch über die Formate.
Referent: Alesch Mühlbauer, Projektleiter „Webportal DDR-Zwangsarbeit“ bei der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG)
- Workshop B: „Was soll schulische Zeitzeugenarbeit vermitteln? Geschichtsdidaktische Kompetenzmodelle treffen auf Lebenswelten“**
Welche Themen und Werte wollen Zeitzeugen in Schulen verhandeln? Was bezwecken Lehrkräfte, wenn sie einen Zeitzeugen in den Unterricht einladen und welchen Rahmen geben Lehrpläne vor? Was wünschen sich Schülerinnen und Schüler von einer Zeitzeugen-Begegnung? In welchem Verhältnis stehen die Anerkennung von Lebensleistungen, Bildungsziele und die Anknüpfung an die Lebenswelt von Jugendlichen? Der Workshop thematisiert inhaltliche und wertbezogene Maßstäbe, die von verschiedenen Seiten an Zeitzeugenarbeit herangetragen werden.
Referent: Dr. Frank Hoffmann, Institut für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum
- 14.30 Uhr Präsentation der Workshop-Ergebnisse im Plenum
- 14.45 Uhr Kaffeepause mit Imbiss
- 15.30 Uhr **Vorstellung eines Zeitzeugen-Pressesets** durch Lucie Kiehlmann, Koordinatorin des Zeitzeugenbüros der Bundesstiftung Aufarbeitung
- 15.45 Uhr **Podiumsdiskussion: DDR-Zeitzeugen in Unterricht und Bildung – wo stehen wir, wo wollen wir hin?“ (Arbeitstitel)** mit
Geralf Pochop, Zeitzeuge
Uljana Sieber, Leiterin der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden
Teresa Tammer, stellvertretende Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
N. N.
Moderation: N. N.
- 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung